

Inhalt

Vorwort	5
Teil A: Begriffliche Klärungen	10
1. Konzepte des Verstehens	11
1.1 Hoffnungen auf „Wahrheit“	12
1.2 „Wirksamkeiten“	15
(1.) Gegebenes	16
(2.) Gewordenes	17
(3.) Gestaltetes	17
(4.) Begriffenes und Benanntes	18
(5.) Gewünschtes	18
(6.) Verborgenes und Verdrängtes	19
1.3 „Wirksamkeiten“ und Diskurs-Kultur	20
2. "Antinomie-Sensibilität"	21
2.1 Varianten und Dimensionen der Antinomität	21
2.2 Beispiele	24
2.3 Der Umgang mit Antinomien	26
3. Grundbegriffe der pädagogischen Reflexion	29
3.1 „Pädagogik“	30
(1.) ... als gestaltete Praxis der Erziehung	31
(2.) ... als begriffliche Deutung der Praxis	31
(3.) ... als meta-theoretische Reflexion	32
(4.) ... als reflektierende professionelle Praxis	32
3.2 „Erziehung“	33
Die Breite des Begriffs	34
Intentionalitäten	35
3.3 „Bildung“	38
Bildung als „Erziehung im Medium der Kultur“	40
„Bildung“ – ein deutscher Sonderweg?	41
3.4 „Sozialisation“	43
3.5 Erziehung – Bildung – Sozialisation	46
4. Die „Dispositionalität“ des Menschen	47
4.1 „Dispositionen“	49
4.2 Lernen	51
Assimilation und Akkommodation	53
4.3 Motive und Motivation	54
4.4 Haltungen – Habitus/Habitūs	55
Übersicht: Zentrale Begriffe und Konzepte	58

Teil B: „Erziehung“	59
5. Leitbilder der Persönlichkeits-Entwicklung	59
5.1 Der „Mensch“	61
5.2 Das „Individuum“	62
5.3 Die „Person“	63
5.4 Das „Subjekt“	64
5.5 Die „Persönlichkeit“	65
5.6 „Tüchtigkeit“ in sozialer Verpflichtung	66
6. Felder der Persönlichkeit	68
6.1 Körperlichkeit	69
6.2 Emotionalität	74
6.3 Kognitive Kompetenzen	79
6.4 Sozial-ethische Haltungen	82
6.5 Ästhetische Achtsamkeit	84
7. Formen der Persönlichkeits-Erziehung	89
Exkurs zum Begriff „Funktion“	89
7.1 Verborgene Einflüsse	92
Beispiele	93
7.2 Intentional gestaltete Einflüsse	94
Beispiele	95
7.3 Intentional leitendes Einwirken	97
Begriffliche Varianten	98
7.4 Selbst-Erziehung	100
Selbsterziehung und „Bildung“	101
8. Perspektiven der Diskurs-Kultur	105
8.1 „Diskurs-Kultur“ statt „Diskurs-Ethik“	106
8.2 Praxis der Diskurs-Kultur	107
8.3 Die erzieherische Verantwortung der Eltern	112
Der rechtliche Rahmen	114
Erziehungsprobleme	116
Erziehen lernen	118
8.4 Ein kategorischer Imperativ pädagogischen Handelns	120
Übersicht zu „Erziehung“	122
Teil C: „Schule“	123
9. Dimensionen einer „Theorie der Schule“	123
9.1 Was ist der Schule „gegeben“?	124
9.2 Wie ist Schule „geworden“?	125
9.3 Wie wurde Schule „gestaltet“?	126
9.4 Wie wird Schule „begriffen und benannt“?	128

Exkurs zu den „Funktionen“ der Schule	128
9.5 Was wird für die Schule „gewünscht?“	130
9.6 Was wird im Denken über Schule „verdrängt“ oder „verheimlicht“?	130
9.7 Erwartungen an eine Theorie der Schule	131
10. Persönlichkeit und Schule	132
10.1 Körperlichkeit	132
10.2 Emotionalität	134
10.3 Kognitive Kompetenzen	137
10.4 Sozial-ethische Haltungen Zwischen Individualität und Sozialität	141
Intrinsische Privilegierung	145
10.5 Ästhetische Achtsamkeit	147
11. Formen der Persönlichkeits-Erziehung in der Schule	150
11.1 Verborgene Einflüsse	151
11.2 Intentional gestaltete Einflüsse	152
11.3 Intentional leitendes Einwirken	155
11.4 Selbst-Erziehung in der Schule	158
12. Zu einer Theorie der Schule in antinomie-sensibler Deutung	162
Übersicht zu „Theorie der Schule“	166
Teil D: Perspektiven	167
13. Grundsatzfragen	167
13.1 „Bildungsgerechtigkeit“	168
13.2 „Selektion“ in Schule und Gesellschaft	174
13.3 Bildungspolitik	176
13.4 Strukturfragen	178
13.5 Sozialpolitik	180
14. Zur Zukunft der Schule	182
14.1 Erziehung zu demokratischer Haltung	182
14.2 Erziehung zu ökologischer Nachhaltigkeit	183
14.3 Homogenität und/oder Heterogenität	184
14.4 Didaktik und Mathetik	186
14.5 Profilorientiertes und kooperatives Lernen	187
14.6 Professionalisierung – „Pädagogischer Takt“	188
15. Erziehungswissenschaft und pädagogische Praxis	192
Literatur	196